

INFORMATION



TENNISABTEILUNG

im Turnverein Schwanewede von 1903 e.V.

Ausgabe VI (1994)

Information 1994

Inhalt

Grußwort 1994 vom Vorstand!	3
Die Platzreservierung oder „Andere wollen auch spielen“	4
Auch wir in unserem Club spielen in Weiß!	5
Der Vorstand stellt sich vor	6
Jugendarbeit im TV Schwanewede	7
Unsere Trainer stellen sich vor.....	9
Sauberkeit.....	11
Tipps, damit Sie in Ihrem Club eine gute Figur machen.....	12
Der Platz- und Hallenwart informiert	14
Tennis macht Spaß	16
Auch wenn Sie kein Schriftsteller sind	19

Information 1994

Grußwort 1994 vom Vorstand!

Liebe Vereinsmitglieder,

der Vorstand wünscht Ihnen einen guten Start in die kommende Sommersaison.

Mit dieser Info wollen wir alle Mitglieder über die abgelaufene und vor uns liegende Saison der Tennisabteilung informieren.

Wichtig ist für alle aktiven, passiven Mitglieder, deren Freunde und Bekannte der

16. Juli 1994

Es gibt in diesem Jahr keinen besonderen Anlass zum Feiern, aber am 16.07.94 soll auf unserer Anlage ein Sommerfest starten.

Der Festausschuss ist bereits mit den Vorbereitungen beschäftigt, weiter Informationen werden rechtzeitig am Aushang bekanntgegeben.

Bis dahin faire Spiele und eine erfolgreiche Sommersaison.

Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand

Information 1994

Die Platzreservierung oder „Andere wollen auch spielen“

Irgendeine Form der Platzreservierung gibt es in jedem Verein. Sie ist nun einmal unvermeidlich. Alle Vereinsmitglieder möchten spielen, und so müssen Zeit und Plätze gerecht verteilt werden.

Wie man es auch anstellt: immer gibt es ein paar „Schlawiner“, die es irgendwie schaffen, länger und öfter zu spielen, als es das System erlaubt. Wem es gelingt, ein unfehlbares Reservierungssystem zu erfinden, der hat einen Orden verdient.

Lassen wir jene Spieler einmal außer Acht, die sich alle möglichen Tricks einfallen lassen, um über die erlaubte Zeit hinaus zu spielen; ganze Bücher könnte man darüber schreiben.

Uns geht es um **Fairness** und **Kooperation**, anderen Spielern ihre ohnehin oft kurze Spielzeit nicht noch mehr zu beschneiden.

Doch das verlangt Sportsgeist und die Mitwirkung aller.

Hier ein paar Verhaltenshinweise:

1. Seien Sie bei der Platzreservierung ehrlich; geben Sie den anderen auch eine Chance!
2. Hängen Sie Ihre Spielmarke selbst auf!
3. Kommen Sie rechtzeitig; die anderen warten auch!
4. Spielen Sie ruhig einmal Doppel (auch mit anderen)!
5. Ziehen Sie den Platz pünktlich ab!
6. Packen Sie Ihre Sachen rechtzeitig ein; die anderen warten schon.
7. Trödeln Sie nach Spielende nicht auf dem Platz herum, den andere nach Ihnen reserviert haben!

Information 1994

Auch wir in unserem Club spielen in Weiß!

Ein Beitrag des Deutschen Tennis Bundes

Stellen Sie sich einmal vor, Sie schauen sich das Bundesliga-Spiel Bayern München gegen Werder Bremen an. Und Sie kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Lothar Matthäus kickt im knallbunten Hawaii-Hemd, Oliver Reck zieht mit kecken Radlerhosen die Blicke auf sich, und Olaf Thon trägt eine geschmackvoll gemusterte Krawatte. Da würden Sie sich Fragen stellen.

Solche Fragen stellen wir uns in Sachen Tennis. Denn was die Fußballer nicht machen, das geschieht bei uns. Das traditionelle Weiß, das zu unserem Sport gehört wie das Netz und der Tennisball, das ein gutes Stück unserer Spielkultur symbolisiert, das Eleganz und Niveau repräsentiert, ist seit Jahren „zugunsten“ einer diffusen Mischkultur auf dem Rückmarsch.

Lassen Sie uns dies gemeinsam stoppen. Auf Initiative der DTB Pool GmbH und in enger Zusammenarbeit mit dem DTB wollen wir zurück zum Weiß, zurück zum klassischen Erscheinungsbild unseres Sports. Im Übrigen heißt es in der Wettspielordnung schlicht und klar:

„Während eines Wettspiels darf nur Tenniskleidung getragen werden. Diese muss weiß sein.“

Schwimmshorts; Turnhosen und T-Shirts sind keine Tenniskleidung. Nicht die Wettkampfordnung soll das Weiß durchsetzen, sondern die bessere Einsicht.

Erst in Weiß dokumentiert unser Sport seinen Anspruch, sein Niveau.

Spiel, Satz und Sieg für Weiß!

Information 1994

Der Vorstand stellt sich vor

Abteilungsleiter

Horst ten Haaf

Kassenwart

Reinhard Krügerke

Sportwart

Lothar Schmidt

Jugendwartin

Brigitte Schmidt

Pressewartin

Käthe Warnstedt

Stellv. Abteilungsleiter

Karl-Heinz Freischläger

Platz- und Hallenwart

Klaus Warnstedt

Schriftführerin

Dagmar Bokelmann

Jugendwart

Carsten Brokmann

Information 1994

Jugendarbeit im TV Schwanewede

Für die Jugend des TV Schwanewede sind die Jugendwarte Brigitte Schmidt und Carsten Brokmann zuständig.

Zunächst zur Statistik:

Im Sommer 1993 nahmen 78 Jugendliche am Jugendtraining teil, welches von unseren Jugendtrainern Carsten Brokmann, Joachim Echelmeyer, Rolf-Dieter Kapitanic, Antje Koch, Gunnar Schwartz, Gerd Weidemann und Helga Weidemann erteilt wurde.

Im Sommer waren 6 Mannschaften zu den Punktspielen auf Kreisebene gemeldet, vier Jungenmannschaften und zwei Mädchenmannschaften, die sich alle nach besten Kräften geschlagen haben.

Thema Meisterschaften:

In der Sommersaison wurden Meisterschaften im Einzel, Doppel und erstmalig auch im Mixed durchgeführt, wobei immer eine hervorragende Stimmung herrschte. Das Motto war: „Dabeisein ist alles!“

Darüber hinaus gab es für die Besten auch Pokale zu gewinnen:

Junioren A	1. Sven Marquart, 2. Bernd Reimann, 3. Mark Jachens
Junioren B	1. Arne Stehnken, 2. Bastian Warnstedt, 3. Oliver Holsten
Jungen C	1. Timo von Minden, 2. Kai Senne, 3. Dennis Bokelmann
Juniorinnen A	1. Yvonne Reppich, 2. Eva Schmidt, 3. Claudia Marquart
Juniorinnen B	1. Birte Marquart, 2. Nina Wörz, 3. Ina Lewandowski

Im Doppel und im Mixed war die Beteiligung leider nicht so gut, so dass jeweils nur in einer Altersklasse gespielt wurde. Außerdem nahmen die Mädchen an der Jungen-Doppel-Konkurrenz teil. **Das soll in diesem Jahr anders werden!!!**

Platzierungen im Doppel:

1. Bernd Reimann und Christian Joswig
2. Sven Marquart und Mark Jachens
3. Andre Schäfer und Carsten Marquart
4. und damit bestes Mädchendoppel: Eva Schmidt und Claudia Marquart

Platzierungen im Mixed:

1. Claudia Marquart und Sven Marquart
2. Eva Schmidt und Mark Jachens
3. Patricia Joswig und Bernd Reimann

Das waren also die Höhepunkte der Sommersaison.

Das Highlight im Winter war wie jedes Jahr unser großes, allseits beliebtes Weihnachts-Kuddelmuddel-Juxturnier, an dem alle Jugendlichen der Tennissparte, ob groß, ob klein, Anfänger oder Könnner teilnehmen können.

Doppelspielen im halbe-Stunden-Takt, dazwischen Klönen und Kennenlernen, Stärkung am kalten Büffet (herzlichen Dank an die Eltern), Durstlöschen mit der traditionellen Jugendbowle, all das machte allen viel Spaß. Wir freuen uns schon jetzt auf das diesjährige Weihnachtsturnier.

Information 1994

Vorausschau auf dieses Jahr:

Für die Sommersaison sind 5 Mannschaften gemeldet. Spieler, Ersatzspieler und Spieltermine sind auf den Listen am Info-Brett zu lesen.

Bei den Heimspielen unserer Jugendmannschaften freuen wir uns über Zuschauer.

Termine:

Jugendkreismeisterschaften in Schwanewede	20. – 22.5.94 (Pfingsten)
Jugend-Einzelmeisterschaften	27. – 29.5.94 (Pfingsten)
Jugend-Doppelmeisterschaften	9. – 11.9.94

Der Termin für die Jugend-Mixedmeisterschaft steht noch nicht fest.
Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!

Die Jugendwarte Brigitte Schmidt und Carsten Brokmann

Information 1994

Uli Worms

Tel. 0421/374099

Der Kontakt zu Schwanewede entstand am Gardasee 1993 durch Wolfgang Deuß und Stefan Schrage. Innerhalb der ersten gemeinsamen Trainingssaison 1993 konnten die 1. Herren in die verbandsklasse aufsteigen, während die Damen ihre Klasse nach dem Aufstieg halten konnten.

Speziell die Doppeltaktik stand im Vordergrund des Hallentrainings.

Ich selbst wechselte nach 20jähriger Zugehörigkeit zum TC Verden nach Bremen zum BTC von 1912 und spiele in der Nordliga der dortigen Jungsenioren-Mannschaft in dieser Saison um den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse, die 1. Regionalliga.

Ich wohne seit 8 Jahren in Bremen-Findorff, bin verheiratet und habe 3 Kinder, die mich nicht allzu oft beim Training sehen möchten. An der Uni Bremen habe ich einen Lehrauftrag für Tennis und Basketball, auf eine Anstellung als SEK II-Lehrer habe ich bislang umsonst gewartet.

Meine Ziele für die Saison in Schwanewede sind der Klassenerhalt der 1. Herren und eventuell der Aufstieg der Damen bei konstanter Mannschaftsstärke.

Viel Trainingsfleiß wünscht

Uli Worms

Carsten Brokmann

Tel. 04209/1072

Mein Name ist Carsten Brokmann, 21 Jahre bin ich schon auf der Welt und seit 1993 gebe ich Jugendtraining. Ansonsten studiere ich Mathe (2. Semester) in Bremen und die übrige Zeit verbringe ich mit viel Musik, Feiern oder ich versuche, das Leben zu genießen, man hat schließlich nur eins.

Rolf-Dieter Kapitanic

Name	Kapitanic, Rolf-Dieter
Geburtsort	Bremen-Nord
Geburtstag	10.7.43
Wohnort	Bremen-Nord
Hobbies	Tennis, Fußball, Sport allgemein
Beruf	Techn. (Konstrukteur)
Arbeitgeber	Deutsche Aerospace Airbus Bremen

Seit 1979 bin ich Mitglied im TV Schwanewede, Abt. Tennis, und seit Mai 1991 als Übungsleiter im Trainingsbetrieb für Kinder und Jugendliche tätig.

Information 1994

Sauberkeit

In unserem Verein ist es ein guter Brauch, nach dem Spielen den Platz abzuziehen und zu wässern. Es macht nur wenig Mühe, und die nachfolgenden Spieler finden einen Platz vor, der sauber aussieht und zum Spielen einlädt.

Wie oft liegen jedoch Griffbänder, leere Flaschen und Plastiktüten auf dem Platz herum. Von anderen Sachen ganz zu schweigen.

Wenn wir nach dem Spiel angeregt plaudernd den Platz verlassen, denken wir natürlich nicht daran, dass unsere Nachfolger sich über unsere Hinterlassenschaft ärgern. Versuchen Sie dennoch, darauf zu achten. Sie selber spielen auch lieber auf einem sauberen und abgezogenen Platz.

Machen wir es nicht wie jene, die sich nicht weiter darum kümmern und mit eiserner Stirn den Platz verlassen, nach dem Motto: „Nach mir die Sintflut!“.

Natürlich gilt das Gleiche für unseren Clubraum. Auch hier sollten wir darauf achten, dass wir ihn so verlassen, wie wir ihn erwarten, nämlich sauber und aufgeräumt.

Leere Flaschen, Gläser und gefüllte Aschenbecher sollten weggeräumt werden. Entsprechende Einrichtungen haben wir dafür geschaffen. Oder haben Sie zu Hause auch jemanden, der Ihnen die Sachen nachräumt?

**Lassen Sie nichts liegen,
packen Sie es weg!!!**

Information 1994

Tipps, damit Sie in Ihrem Club eine gute Figur machen

Sind sie neu in Ihrem Club? Oder wundern Sie sich, warum Sie nicht so beliebt sind, wie es doch Ihrer netten Wesensart entspricht?

Es gibt eine Reihe von kleinen Verhaltensregeln, die beträchtliche Wirkung haben. Und die haben wir hier zusammengestellt.

Tipps

Damit Sie in Ihrem Club eine gute Figur machen.
Aus tennis-magazin, Hamburg

Laufen Sie als neues Mitglied nicht mit Scheuklappen über die Anlage. Nutzen Sie die Gelegenheit und gehen auf andere Clubmitglieder zu. Stellen Sie sich vor, dann wird man Sie schneller akzeptieren. Außerdem kommen Sie dann auch schneller zu einem Partner.

- Schummeln Sie nicht bei der Eintragung in den Stundenplan. Wenn alle Plätze belegt sind, bieten Sie den Wartenden ein Mixed oder Doppel an.
- Seien Sie nett zu den Kindern anderer Mitglieder, und fangen Sie nicht gleich lauthals zu schimpfen an, wenn Sie sich beim Training gestört fühlen.
- Anschluss finden Sie leichter, wenn Sie sich von geselligen Veranstaltungen - sei es eine Clubfete oder ein Juxturnier - nicht ausschließen. Zeigen Sie, dass Sie dazugehören möchten.
- Wenn Sie bei einem Streit über das Platzrecht konzilient zurücktreten, haben Sie Ihrem Ruf einen Pluspunkt hinzugefügt. Machen Sie das aber nicht zu oft. Sie werden sonst leicht ausgenutzt.
- Es ist ungehörig und gefährlich, bei Spielunterbrechungen den Ball scharf auf die gegnerische Seite hinüberzuschlagen. An der sanften Genauigkeit, mit der man seinem Gegenüber den Ball zwecks Aufschlag in die Hand spielt, erkennt man den seriösen Tennisspieler.
- Zur Fairness eines Tenniskampfes gehört, dass man, gleich, ob Sieger oder Verlierer, Gefühlsausbrüche nach dem Matchball unterdrückt. Ein kurzer Händedruck am Netz, ein Dankeschön-Wink zum Schiedsrichter, das wär's denn auch. Natürlich darf man anschließend dem Gegner Komplimente machen.
- Nehmen Sie sich auch in diesem Jahr vor, bei strittigen Bällen generös zu sein. Das zahlt sich aus. Sie gelten dann als guter Typ.
- Wenn mal einer zum Mixed fehlt, spielen Sie ruhig mit, auch wenn die anderen Drei eigentlich nicht Ihre Klasse sind. Sie gewinnen Freunde.
- Melden Sie sich zu den Punktspielen nur, wenn Sie auch wirklich verfügbar sind. Unbeliebt ist, wer für die Verbandsspiele zusagt, um sich zu schmücken, und dann verweist oder verletzt ist, wenn es ernst wird.
- Falls Sie gerne in einer Mannschaft spielen wollen: Beachten Sie die Regeln, und fügen Sie sich ordnungsgemäß ein. Erheben Sie keine Ansprüche auf eine vordere Position im Team, bevor Sie Ihre Spielstärke nicht überzeugend bewiesen haben.
- Fragen Sie nicht nur starke Spieler, ob sie mit Ihnen Bälle schlagen wollen. Schwächere Partner freuen sich viel mehr über Ihre Aufgeschlossenheit, sind dankbar und werden Ihnen früher oder später auch gern eine Gefälligkeit erweisen.

Information 1994

- Im Umgang mit den Geräten und Installationen des Clubs sollten Sie so penibel sein, wie in Ihrer Wohnung: es ist auch Ihr Geld, was in der Anlage steckt.
- Hunde sind auf einem Tennisplatz wirklich nur akzeptabel, wenn sie still bei Fuß bleiben. Eltern mögen es nicht, wenn ihre Kleinen von „Schnuffi“ beleckt werden.
- Wer es noch nicht herausgefunden hat: Man kann Tennisschuhe schon vor dem Betreten des Umkleieraums vom roten Sand befreien.
- Seien Sie nicht gänzlich abgeneigt, wenn der Vorstand Sie bittet, eine ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen.
- Auch wenn Sie ein „altes“ Mitglied sind, sollten Sie nicht nur mit Ihrer Clique verkehren. Neulinge entpuppen sich zumeist als nette Menschen.

Information 1994

Der Platz- und Hallenwart informiert

Plätze

Arbeitsdienst

Wie schon in den vergangenen Jahren, sind wir auch 1994 wieder auf die Mitarbeit unserer Jugendlichen angewiesen, um die vielfältigen Arbeiten zur Instandhaltung und Verschönerung unserer Anlage bewältigen zu können.

Hierzu möchte ich nochmals alle Jugendlichen (Mindestalter 14 Jahre) aufrufen sich an den Arbeitsstunden gegen Entgelt zu beteiligen. Dieses gilt nicht nur in den Ferien, sondern auch an allen Samstagen. Die Reihenfolge der Meldungen entscheidet über den Einsatz.

Die benötigte Anzahl und die Arbeiten lege ich zusammen mit unserem Platzpfleger fest. Aus versicherungstechnischen Gründen werden diese Arbeitsstunden auf die Samstage gelegt, an denen eine Aufsicht gewährleistet ist.

Vergütet werden die Arbeiten mit 7,50 DM pro Stunde!

Für besondere Arbeiten wie z.B. das Säubern und Streichen der Betonstützen an der Halle werde ich wieder Einzelausschreibungen am Brett in der Halle aufhängen.

Hiermit möchte ich darum bitten, dass sich für diese Arbeiten nur jemand meldet, der auch fachlich geeignet ist, um zu gewährleisten, dass alle Arbeiten sorgfältig ausgeführt werden.

Platzpflege

Das im vergangenen Jahr zur Probe benutzte Schleppnetz hat sich bewährt. Darum haben wir es für alle Plätze angeschafft. Die Handhabung ist denkbar einfach.

Ich möchte darauf hinweisen, dass Sie die Netze nach der Benutzung wieder an den Stellen ablegen, an denen die Haken dafür angebracht sind.

Bei der Frühjahrsinstandsetzung unserer Plätze ergaben sich Probleme mit unserer Regneranlage. Die Platzbaufirma benötigte Wasser, die Anlage lieferte auf Grund eines Defektes in der Steueranlage aber keines.

Auf sehr unbürokratische und schnelle Weise half uns die Schwaneweder Feuerwehr und da spezielle Herr Seidler mit einem Hydranten, mit 150 m C-Schlauch, mit Schlauchbrücken für die Straßenüberquerung, sowie mit einem verstellbaren Strahlrohr aus. Für diese Hilfe möchte ich mich auch auf diesem Weg nochmals recht herzlich auch in Ihrer aller Namen bedanken. Ein Beitrag für die Kameradschaftskasse wurde von mir bei der Rücklieferung obiger Gerätschaften übergeben.

Halle

Heizungsschaden

Wir möchten Sie nachträglich für einige Einschränkungen Ihres Wohlbefindens durch Ausfall der Heizungsanlage um Entschuldigung bitten.

Information 1994

Durch einige zusätzliche Klärungen mit der Versicherung verzögert sich die Instandsetzung. Bis zur Herausgabe dieser Info wird der Schaden hoffentlich aus der Welt sein.

Sauberkeit im Lokal, hinter dem Tresen und in der Küche

Zur Benutzung von Gläsern und Geschirr aus der Halle möchte ich einige Bemerkungen loswerden, da es hier immer wieder zu Unstimmigkeiten kommt.

Für die Reinigung von Gläsern und Geschirr sind die Nutzer verantwortlich, d.h. die Sachen, die in den Geschirrspüler passen, können auch dort einsortiert werden. Ist er voll, sollte der Letzte die Maschine anstellen. Freundlicherweise stellt unsere Frau Sternke diese Sachen am nächsten Morgen in die Schränke. Die großen Weißbiergläser sollen aber nicht in den Geschirrspüler, sondern müssen von Hand gewaschen, abgetrocknet und in den Schrank gestellt werden.

Frau Sternke ist nicht für die Mitglieder zuständig, die glauben, benutzte Gläser und Geschirr auf der Spüle bzw. auf dem Tresen stehen lassen zu müssen.

Besonders schlimm sehen unsere Räumlichkeiten oft an den Sonntagvormittagen aus. Tische und Fußboden sind verklebt, Speisereste liegen herum und oben angesprochenes Geschirr steht ungereinigt auf Tischen, Tresen und in der Küche herum.

Unsere Bitte an die Bucher der „langen Nächte“, sowie an unsere Mannschaften, die ihre Punktspiele auf Vereinskosten austragen:

**„Bitte verlassen Sie unsere Räumlichkeiten so,
wie Sie sie vorzufinden wünschen!“**

Je nach Aufwand und Verschmutzungsgrad kostet eine zusätzliche Reinigung am Sonntagmorgen zwischen 30,- und 50,- DM, die wir in Zukunft den Nutzern in Rechnung stellen.

Der Hallenausschuss hat die Anschaffung einer neuen Küche beschlossen. Diese Maßnahme soll im Laufe des Sommers durchgeführt werden. Da dann ein neuer Geschirrspüler eingeplant ist, wird der derzeit defekte nicht mehr repariert, da die Kosten für die Instandsetzung ca. 700,- DM betragen würden.

Nach Prüfung der vorliegenden Angebote werden wir die Firma, die den Zuschlag erhält, bitten, den eingeplanten Geschirrspüler schon vorzeitig zu liefern.

Für die Übergangszeit ist also das soeben behandelte Thema besonders relevant. Bitte beachten Sie die Aushänge in Küche und Tresenraum.

Parkplatz

Im Rahmen der Frühjahrsinstandsetzung wurden die Rabatten vor der Halle neu bepflanzt.

Um die Rabatten und auch die Fliesen am neuen Anbau vor zu dicht auffahrenden PKW's zu schützen, werden wir aus alten Bahnschwellen einen Schutz für die o.g. Anlagen aufbauen. Beim Einparken Ihres PKW's vor der Halle beachten Sie bitte in Zukunft diese Hürde. Vor allem die Benutzer tiefgelegter Fahrzeuge mögen sich darauf einstellen.

Ich wünsche Ihnen alle eine gute Saison 1994 und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Klaus Warnstedt

Information 1994

Tennis macht Spaß

Tennis auf einer Anlage mit blühenden Sträuchern und Vogelgesang in den Bäumen macht mehr Spaß!

(leider können wir die schönen Zeichnungen in dem Original hier nicht zeigen - bitte denken Sie sich diese oder lesen Sie das Originaldokument)

Sicherlich sind Sie – so wie ich – der Meinung, dass wir eine sehr schöne Anlage haben. Auch Gäste bestätigen uns das oft. Wir dürfen uns also auch 1994 wieder auf die Außensaison freuen.

Wie Sie selber schon festgestellt haben, bedarf es auch sehr viel Zeit, Arbeit, Ideen und Geld, um eine solche Anlage zu pflegen, erhalten, verbessern und evtl. zu erweitern, was in den letzten Jahren besonders mit den Teilen der Anlage geschehen ist, die direkt dem Tennissport dienen. Daran wird sich nach Möglichkeit auch in den nächsten Jahren nichts ändern.

Ich möchte heute Ihr Augenmerk einmal auf das Grün lenken, in das unsere Anlage eingebettet ist. Auch hier muss gepflegt, gehegt, gefällt und gepflanzt werden. Eben davon möchte ich berichten.

1993 haben wir die Böschung an Platz 1 mit Flieder und die beiden Außenseiten von Platz 3 mit Blütensträuchern bepflanzt. Ein etwa zwei Meter breiter Streifen zwischen Parkplatz-Nordseite und der Wiese wurde mit Mutterboden aufgefüllt und mit Rhododendron begrünt. Im Herbst haben wir diese Flächen zusätzlich mit Geschreddertem abgedeckt. Dadurch wird Unkraut unterdrückt, Feuchtigkeit festgehalten und Humus erzeugt.

Auf der Hallenrückseite (Grenze zur Wiese) mussten im Winter einige kranke Birken gefällt werden, von denen zwei schon in die lichtdurchlässige Leichtbauwand zu fallen drohten. Das Astwerk wurde geschreddert und auf unserer Seite verteilt. Als Ersatz für die gefällten Bäume habe ich dort 100 Hainbuchen gepflanzt, aus denen einmal eine schöne Hecke werden soll.

Ein Tipp noch zum Thema „Birken“:

Birken mit einem Stammdurchmesser von mehr als 20 cm haben ihre beste Zeit hinter sich. Sie bekommen kranke Stellen (besonders dort, wo Äste abgesägt wurden) und faulen in wenigen Jahren durch. Sie verlieren für Kaminbesitzer schnell an Heizwert und können natürlich bei Sturm leicht umbrechen.

Aus diesem Grunde werden wir von den vielen Birken überall auf unserer Anlage in den nächsten Jahren weitere fällen und durch andere Laubbäume ersetzen müssen (so auch zwischen Platz 5 und der Ballwand).

Auf der Wiesenseite von Platz 5 und 6 sind die zu dicht gepflanzten Bäume in die Höhe, die Eichen zum Teil auch in die Breite geschossen. Einige Äste reichen schon über den Zaun auf die Plätze. Ich habe einen diplomierten Landschaftsgärtner befragt und will versuchen, seinen Rat in die Tat umzusetzen. Danach würde ca. alle zehn Meter ein gut gewachsener Baum in voller Höhe stehen bleiben, alle anderen auf fünf bis acht Meter gekürzt, Sträucher „auf Stock gesetzt“ – stark zurückgeschnitten – werden. Danach müsste eine zusätzliche Anpflanzung von Weißdorn / Schlehen und Hainbuchen etc. erfolgen, damit sich die gesamte Front zu einem richtigen Knick (siehe Schleswig-Holstein) entwickeln kann, der Vögeln und Insekten eine sichere Nist- und Überlebenschance bieten kann.

Information 1994

Aus diesem Grunde sollten auch die Heckenrosen auf dem Hügel an der Westseite von Platz 6 auf Stock gesetzt und mit Dornenbüschen ergänzt werden. Dadurch hätten wir wichtige Voraussetzungen erschaffen, um die Artenvielfalt auf unserer Anlage zu vergrößern, evtl. sogar – mein Traum – die Nachtigall wieder anzusiedeln, zumal ich wildernde Katzen zum Glück noch nicht angetroffen habe.

Bisher brüten auf unserer Anlage nach meinen Beobachtungen neben einigen Meisenarten (vor zwei Jahren sogar die seltene Schwanzmeise), Zaunkönig, Bachstelze, Amsel, Drossel, Rebhuhn, Taube, Rotkehlchen, Rotschwänzchen und Regenpfeifer (Wendehals = nicht menschlich-politisch gesehen); leider auch Nestrüber wie z.B. die Elster.

Bewegen Sie sich daher bitte besonders während der Brutzeit (bis Ende Juni) auf dem Außengelände der Plätze 1 / 2 und 5 / 6 vorsichtig.

Vielleicht könne und wollen Sie auch tatkräftig helfen. Wir haben bisher auf der gesamten Anlage noch keinen einzigen Nistkasten. –Wie wär's ? – Rufen Sie mich ggf. an. Vielleicht spendiert ja jemand sogar eine Kauzröhre darunter, für sie wir bestimmt eine hohe Eiche hinter den Plätzen 1 / 2 oder 5 / 6 finden werden.

Wenn ich schon einmal an Ihre Hilfsbereitschaft appelliere, möchte ich noch eine andere Möglichkeit aufzeigen:

Dank der Gemeinde und des TV kommen wir günstig an Jungpflanzen. Aber: diese Pflanzen sind in der Regel nur 50 cm hoch. Wenn wir aber eine Sicht- oder Windschutzhecke erstellen wollen, müssen wir lange warten, bis aus dem halben zwei oder drei Meter geworden sind.

Sollten Sie Ihren Garten einmal umgestalten und dabei z.B. größere, noch umpflanzbare Thuja oder Scheinzypressen entfernen wollen, wäre ich für einen Anruf dankbar. Wir werden dann sehen, ob wir Ihre Pflanzen gebrauchen können (Oktober bis März). Wir suchen auch noch größere Fliederpflanzen.

Zurzeit säubern wir das Wäldchen vor Platz 2. Hier wurde leider seit Jahren alles „deponiert“, was weg musste: Rasenschnitt, Laub, Äste und ganze Stämme; aber auch das rote Ziegelmehl, Pflastersteine, zerbrochene Gehwegplatten, Plastik und Bretter. Da alles über- und durcheinander abgekippt wurde, ist das Säubern und Abtragen sehr zeitraubend und körperlich anstrengend. Alle organischen Teile (zum Teil schon Rohkompost) schichten wir auf einen neuangelegten Komposthaufen, auf den auch in Zukunft alles Laub und der Rasenschnitt gelagert werden sollen.

Da der größte Teil der hier hingeworfenen Äste, Sträucher etc. schon morsch sind, konnten wir ihn nicht mehr schreddern. Ich habe darum auf Anraten des Landschaftsgärtners aus dem Material eine ca. 10 m lange Gehölz-Trockenhecke aufgeschichtet. Das hat den Vorteil, dass wir nichts abfahren lassen müssen (wohin auch?). In einigen Jahren wird hochwertiger Holzkompost daraus. Der bekanntlich die Bodenorganismen aktiviert. Ebenso wichtig für die nächsten 3 – 5 Jahre ist, dass auf diese Weise ein Lebensraum geschaffen wird z.B. für Ameisen, vielerlei Insekten, Igel und Heckenbrüter.

Wir sind mit dieser Arbeit noch nicht fertig. Zumindest hat sich die unansehnliche Deponie erheblich verkleinert.

Geplant ist auch eine Neugestaltung und –bepflanzung der Rabatte rechts und links des Haupteingangs. Aus finanziellen und zeitlichen Gründen steht noch nicht fest, wann wir dazu kommen.

Ich habe diesen kleinen Artikel geschrieben, damit Sie informiert sind und weil ich meine, dass wir alle ab und an einmal über den Platz, das Netz und den Ball hinweg auf die Natur nebenan schauen sollten, was viele von Ihnen glücklicherweise schon tun und

Information 1994

wofür ich mich auf diesem Wege bedanken möchte. Dankbar wäre ich auch für Anregungen, wie wir dieses oder jenes verbessern können.

Karl-Heinz Freischläger

Information 1994

Auch wenn Sie kein Schriftsteller sind ...

Die „Info“ möchte keiner von uns missen. Ein Tennisverein braucht nun einmal eine Zeitschrift, in der die Mitglieder ihr Herz ausschütten und alles Wissenswerte über anstehende Wettkämpfe und Turniere, Jugendarbeit, Veranstaltungen und vieles mehr nachlesen können.

Und doch hat das Redaktionsteam trotz wiederholter Aufrufe im Blatt jedes Mal von neuem große Mühe, die nächste Ausgabe auf die Beine zu stellen. Wahrscheinlich denkt jeder, der andere würde einen Beitrag liefern und zieht sich damit elegant aus der Affäre.

Es passiert so viel Schönes und auch weniger Schönes, dass es nicht allzu schwer sein sollte, sich einmal hinzusetzen und das Vereinsblatt um einen Beitrag zu bereichern.

Das Redaktionsteam wird es Ihnen danken.

Schreiben Sie auch einmal einen Beitrag für:

Unsere „INFO“

Reinhard Krügerke